

«Stillstand ist Rückschritt»

Wer ist der neue Präsident der Schulpflege Villmergen?

Das Motto begleitet Werner Brunner schon seit geraumer Zeit durch sein Leben und hat bestimmt auch seine Persönlichkeit mitgeprägt.

«Seit dem Stellenwechsel zur Cellpack AG im Jahr 1988 lebe ich mit meiner Frau Conny und meiner Tochter Daniela in Villmergen. Bereits ein Jahr später wurde dann unser Sohn Kevin geboren. Meine Jugend verbrachte ich in Wettingen, wo ich nach dem Besuch der Bezirksschule meine Lehre als technischer Modellbauer bei der damaligen BBC im Tägerhard absolvieren durfte.

Mein Ziel als Präsident der Schulpflege Villmergen: Es ist für mich eine grosse Ehre, aber auch eine grosse Herausforderung und Verantwortung, nach meiner Wahl in die Schulpflege direkt das Präsidium übernehmen zu dürfen. In dieser Funktion setze ich mich für das Wohl der Schulkinder ein, werde aber auch für die Anliegen der Eltern und der Lehrerschaft jederzeit ein offenes Ohr haben. Wichtig ist mir die Arbeit von Gery Brunner fortzuführen und die Kontinuität in der Weiterentwicklung der Schule aufrechtzuerhalten. Den bevorstehenden Veränderungsprozess (Integrative Schulung, Bildungskleeblatt) werde ich so führen, dass gemeinsam die gesteckten Ziele



Werner Brunner, 1955, Präsident der Schulpflege Villmergen.

erreicht und alle Beteiligten den grösstmöglichen Nutzen daraus ziehen können.

Berufliche Tätigkeit

Heute arbeite ich bei der Cellpack AG im Bereich Kunststofftechnik als Controller und Qualitäts- und Umweltmanager. Seit 1997 bin ich Mitglied der Geschäftsbereichsleitung.

Mein Profil: Ich sehe mich als kreativen Generalisten mit umfangreicher Erfahrung in der Führung von Projekten und kooperativem Führungsstil.

Aus- und Weiterbildungen: Meine Aus- und Weiterbildungen habe ich auf dem zweiten Bildungsweg absolviert, was ohne die grossartige Unterstützung von meiner Frau Conny, aber auch von meinen Arbeitgebern kaum möglich gewesen wäre.

2007 Andragogik (Erwachsenenbildung). – 2006 Gefahrengut- und Sicherheitsbeauftragter. – 2003 Umweltmanager ISO 14001. – 2002 Auditor. – 2001 Quality System Manager Unternehmensführung. – 1984 bis 1989 Techniker TS Fachrichtung Betriebstechnik.

Interessen und Engagement

Seit dem 1. August 2007 Präsident der Schulpflege in Villmergen. – Seit 2007 Lehrperson bei der SFB für Prozessfachleute und Prozesstechniker im Fach Qualitäts- und Umweltmanagement.

Acht Jahre Vorstandstätigkeiten beim Fussballclub Villmergen, davon vier Jahre als Präsident. – 8. Teilnahme am Juniorenlager des FC Villmergen, davon dreimal als Lagerleiter. – Neun Jahre Dozent an der IBZ für Betriebsfachleute und Betriebstechniker in den Fächern Produktionsplanung, Produktionssteuerung und Materialwirtschaft sowie Betriebs- und Volkswirtschaftslehre.»



Gesunde Pausenernährung für Schüler und Schülerinnen.

Helferinnen gesucht

Pauselädeli im Schulhaus Hof

Das Pauselädeli kämpft mit Personalsorgen und sucht Helferinnen oder Helfer, die jeweils von 9.40 bis 10.30 Uhr mitarbeiten möchten.

Im Rahmen der Kampagne «Der Aargau isst besser» wurde im Jahre 1991 unser Pauselädeli auf die Beine gestellt, und es hätte wohl niemand damit gerechnet, dass diese spontane Aktion der damaligen Hauswirtschaftslehrerin Elisabeth Mann und einiger Mütter die Zeit bis zum heutigen Tag überdauern könnte.

Schulleitung, Lehrer- und Schülerschaft danken allen, die bisher zum guten Gelingen des Pauselädeli beigetragen haben oder dies künftig tun werden.

Worum geht es?

In den Morgenpausen (9.55 bis 10.15 Uhr) werden Brötli, Äpfel und Süssmost in ehrenamtlicher Arbeit an die Schüler verkauft.

Wie ist diese Aufgabe durchzuführen?

Die Gruppe wird von Beat Schmid und Claudio Fischer geleitet.

Wenn genügend Helferinnen und Helfer zur Verfügung stehen, kommt eine Zweiergruppe, die zusammenarbeitet, alle zwei Monate für eine Woche von Montag bis Freitag an die Reihe.

Was gehört eigentlich sonst noch dazu?

Einmal bis zweimal pro Jahr führen alle Mitarbeiterinnen des Pauselädels einen gemeinsamen Anlass durch.

Worin liegt der Sinn dieser Aufgabe?

Man hat Kontakt mit Kindern und Jugendlichen. Ebenso wird eine gesunde Pausenernährung unterstützt. Auch ältere Menschen könnten eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung finden.

Wo sich informieren? Wo anmelden?

Schulsekretariat Villmergen (Telefon 056 618 32 80, von 9 bis 11 Uhr, oder schulsekretariat@villmergen.ch). Claudio Fischer

«Orientierung zu Land und zu Wasser»

Besonderes Abenteuer – mit den Velos an den Bodensee

Seit sechs Jahren gibt es für die Oberstufenschüler die Möglichkeit, eine Projektwoche zu besuchen. Die Lehrkräfte bieten diverse Kurse oder Lager an.

Die älteren Jugendlichen können in dieser Zeit auch eine Berufsschnupperwoche oder einen Landdienstinsatz absolvieren. – Guten Anklang fanden die Kurse während der ersten Sommerferienwoche.

Neben den zwei Lagern – Juratrekking und «Orientierung» – fanden drei weitere Kurse in Villmergen und Umgebung statt. So konnte man sich zum Rettungsschwimmer ausbilden lassen, Videos bearbeiten oder sich im Schnitzkurs versuchen. – Der Rettungsschwimmkurs hatte unter dem misslichen Wetter zu leiden, dies konnte die gute Stimmung nicht wirklich stören.

Am Montag, 9. Juli, starteten zehn Jugendliche und die Leiter Tobias Klotz und Andreas Weber zu einem besonderen Abenteuer mit Velos und Karten an den Bodensee.

Ein Blick zum Himmel verhies leider nichts Gutes. Und schon bald sollte sich dies bestätigen. Kurz nachdem man um 8 Uhr aufgebrochen war, goss es wie aus Kübeln. Doch dies tat der guten Laune keinen Abbruch. Zeitweise musste in verschiedenen Unterständen Schutz gesucht werden. In Baden gab es dann zur Aufwärmung eine warme Schokolade. Am Nach-mittag wurde das Wetter endlich besser. Und weiter ging die Reise über Zurzach, Kaiserstuhl, Jestetten nach Dachsen. Um 18.30 Uhr erreichte man nach ungefähr 90 Kilometern endlich die wunderschöne Jugi direkt am Rheinfall. Nach einem feinen Nachtessen legten wir uns erschöpft in die Betten. – Am Dienstag führen die Abenteurer von Dachsen über Schaff-



Im Hafen erwartete die Gruppe bereits schon die gecharterte Yacht.

hausen, Stein am Rhein, Ermatingen nach Kreuzlingen. Dort erwartete die Gruppe im Hafen bereits schon die gecharterte Yacht, welche alle Knaben und Herrn Klotz aufnahm. – Bei einem sehr guten Segelwind nahm man Kurs auf Friedrichshafen. Die Mädchen machten sich mit Herrn Weber auf den Weg zur Jugi Kreuzlingen.

Am Mittwoch wurde dann die Crew gewechselt. Jetzt waren die Mädchen, zwei Knaben und Herr Weber auf dem Wasser. – Der Donnerstag begann für die Knaben mit Navigationskunde in der Jugi und später lernten sie sich mit dem Stadtplan in Konstanz zu ori-

entieren. Anschliessend hiess es Essen einkaufen und den segelnden Damen einen schönen Empfang bereiten, bevor es dann am Donnerstag-nachmittag um halb vier wieder mit dem Velo zurück nach Stein am Rhein ging.

Am Freitag folgte dann schon wieder die letzte Etappe, von Dachsen Richtung Villmergen. Unterwegs gab es Verpflegung von Herrn Weber. Um 18.30 Uhr erreichten alle glücklich und zufrieden Villmergen. Die 350-km-Strecke hatte bei Einzelnen kleine Spuren hinterlassen. Die Ferien konnten endlich beginnen.

Andreas Weber, Tobias Klotz

Jura Adventure Trekking

Unterwegs auf dem «chemin de crête»

Neun Schüler der Oberstufe mit den Begleitern Beat Schmid und Claudio Fischer waren unterwegs auf dem «chemin de crête» von Balsthal nach Neuenburg.

Die Gruppe reiste per Bahn nach Balsthal und nahm, nach letzten Materialchecks, den steilen Aufstieg zur Schwängimatt unter die Füsse. Der drohende Regen setzte glücklicherweise erst ein, als das erste Etappenziel, das Bergrestaurant Hinteregg, erreicht war. Ausruhen und Entspannen war angesagt im gemütlichen Masselager. Nach dem Nachtessen war Zeit für das faszinierende «Werwolf-Spiel», welches jeden Abend gespielt wurde!

Bei kühlen Temperaturen, über tiefe und feuchte Böden führte die zweite Etappe über den Rücken des Weissensteins zur «Hasenmatt», wo in der Dämmerung zwei Feldhasen beobachtet werden konnten. In der abgelegenen, mit Holz geheizten Berghütte verbrachten die Trekker eine ruhige Nacht. Auf der spektakulären Krette des Grenchenbergs wurde tags darauf, motiviert durch einen Wetteinsatz, unter feuchten und schwierigen Bedingungen ein Feuer entfacht. Was gibt es Besseres als einen Cervelat vom Grill? Durch die ausgedehnte Mittagspause kam der Marschplan etwas in Rückstand, sodass das Ziel in der Taubenlochschlucht erst gegen 19 Uhr erreicht

wurde. Nach dieser anspruchsvollen Etappe freuten sich alle auf die erste warme Dusche nach drei Tagen. Nach einer Portion Spaghetti waren auch die schweren Beine und die diversen Blasen an den Füssen fast vergessen. Die Königsetappe führte von Frinwillier auf den über 1600 Meter hohen Chasseral. Bei fantastischen Wetterbedingungen und im Wissen darum, dass dies die letzte grosse Anstrengung war, nahm die Gruppe diese Herausforderung an.

Durch eine herrliche Jura-Landschaft mit Ausblick aufs Mittelland und den ganzen Alpenbogen auf der einen und die französischen Jura-Ketten auf der anderen Seite führte der Weg hinauf zum markanten Sendeturm auf dem Chasseral. Im Hôtel du Chasseral übernachteten die Trekker ein letztes Mal, ehe es dann am Schlussstag über herrliche Weiden und durch kühle Wälder zum Neuenburger Hausberg, dem Chaumont, weiterging. Der versprochene Glaceoup am Ufer des Sees für alle erfolgreichen Wanderer und die Aussicht auf ein erfrischendes Bad liessen die Abenteurer zügig vorankommen und so erreichte man Neuenburg am Nachmittag.

Die Erleichterung am Ziel zu sein, aber auch der Stolz über die eigene Leistung waren in allen Gesichtern abzulesen. «Cool wars – gehen wir nächstes Jahr wieder?!»

Beat Schmid

Läuse im Schulhaus

«Viecher» effektiv bekämpfen

Die angekündigte Lauskontrolle hat in den ersten zwei Schulwochen an der Primarschule und im Kindergarten stattgefunden. Und die beiden Kontrolleuren vom Samariterverein Villmergen sind fündig geworden. Bei ungefähr einem Dutzend Kindern haben sie Läuse und/oder Nissen gefunden. – Bei dieser Gelegenheit werden alle Eltern gebeten, ihre Kinder in

nächster Zeit vermehrt auf einen allfälligen Lausbefall selber zu untersuchen. Falls man fündig wird, werden die Eltern aufgefordert, ihr Kind mit einem Lausmittel zu behandeln und mit der Klassenlehrperson des Kindes Kontakt aufzunehmen. Ihr Apotheker wird ein wirksames Mittel empfehlen können. Vor allem auch Mädchen mit langen Haaren können sich wenigstens ein

wenig schützen, indem sie ihre Haare zusammenbinden. – Ein Lausbefall hat grundsätzlich nichts mit fehlender Körperhygiene zu tun. Man braucht sich deswegen auch nicht zu schämen. Es bringt allerdings einen grossen Arbeitsaufwand mit sich, wenn man die «Viecher» effektiv bekämpfen will. Weitere Infos zum Thema: www.kopflaus.ch.

Corina Widmer



Eine Ruhepause vor dem nächsten Aufstieg.